

PRESSEINFORMATION

Schiffe setzen über

Eunah Hong . Minseob Ji . Hyesun Jung . Junwon Jung . Jiwon Kim . Junsung Kim . Kyu Nyun Kim .
Siyong Kim . Minjae Lee . Youngjun Lee . Minyoung Paik . Jesaja Song . Youjin Yi

- Vernissage:** Donnerstag, 15. März 2018, 19 bis 22 Uhr
Galerie der Künstler, Maximilianstr. 42, 80538 München
- Begrüßung:** Anita Edenhofer, Vorsitzende BBK München und Oberbayern e. V.
19:30 Uhr **Koreanische Eröffnungsveranstaltung und Performance von Kyu Nyun Kim**
- Öffentliche Führung:** Donnerstag, 22 März 2018, 17:30 Uhr
Vortrag: Donnerstag, 22. März 2018, 19 Uhr
„Gefahr der Übersetzung“ von Sool Park (Übersetzer & Philosoph), Eintritt frei
- Ausstellungsdauer:** 16. März bis 15. April 2018
Öffnungszeiten: Mittwoch, Freitag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr, Donnerstag 11 bis 20 Uhr
An Feiertagen ist die Galerie geschlossen.
- Eintritt:** 3,- €, ermäßigt 1,50 €, BBK-Mitglieder und AdBK-Studenten frei

Südkorea hat in den letzten 40 Jahren ein rasantes Wirtschaftswachstum erfahren, trotzdem bleibt das Land klein und die Ressourcen arm. Die Anpassung der Koreaner an das westliche Wirtschaftssystem und die Herausforderung der Globalisierung verliefen deswegen insbesondere über die Rückbesinnung auf das Nomadentum. Auch in der Kunstszene ist das Phänomen der Migration seit den 60er Jahren stark verbreitet - darunter ist Deutschland ein beliebtes Ziel koreanischer Künstler. Die Gründe und Motivationen künstlerischer Migration will die Ausstellung "Schiffe setzen über" untersuchen und stellt dabei Kunstwerke koreanischer Künstler und Münchner Künstler koreanischer Herkunft gegenüber.

Eunah Hong schafft innerhalb ihrer Arbeiten Realisationen ihrer eigenen Hoffnungen. So schafft sie Szenen, die noch nicht existieren, aber vielleicht noch geschehen könnten. Die Arbeit „Blue House“ ist eine solche Szene, die auf der Leinwand erhofft - und unverhofft Wirklichkeit wurde. Auf der oberen Hälfte der Malerei ist der Regierungssitz des südkoreanischen Präsidenten abgebildet, darunter eine friedlich demonstrierende Menschenmasse. Demonstrationen vor dem Blauen Haus waren strengstens untersagt, vor allem während der Regierungsphase der autoritär-konservativen Präsidentin Park. Ende 2016 wurden erstmals Demonstrationen vor dem Blauen Haus zugelassen, als die unaufhaltbare Demokratisierungswelle in Südkorea zur Amtsenthebung der korrupten Präsidentin Park führte.



Eunah Hong (*1983 in Daegu) lebt und arbeitet in Berlin. 2003-2007 BFA, Malerei an der Chu-gye Universität für Künste Seoul, Südkorea; 2008-2014 Studium der Malerei bei Prof. Anke Doberauer, AdBK München; Stipendium: 2014 Goldrausch Künstlerinnenprojekt art IT Berlin; Ausstellungen zuletzt: „WERKSCHAU 55“, HB55 Kunstfabrik Berlin 2017; „Hometown of stranger“, 현대 미술 공간 C21, Seoul 2016; „Mixing's Series“, 일 년 만 미술관, Seoul 2016; „Anonyme Zeichner* 2015“, Kunstverein Tiergarten, Galerie Nord, Berlin.

Minseob Ji möchte durch seine Rauminstallation „Elektrosmog“ den Alltag elektrosensibler Menschen erfahrbar machen und den Besucher für diese Form der Alltagsangst sensibilisieren. Durch die Kombination zweier Filme und Soundeffekte, die neben der Projektion generiert werden, sollen die Besucher einen elektromagnetischen Raum erleben können.

Minseob Ji (*1972 in Daejeon) studierte 2005-2011 Freie Grafik bei Reto Boller an der Staatl. Akademie der Bildenden Künste Stuttgart; 2012 an der Tokyo University of the Arts, Japan, 1999-2001 B.A in Fine Arts, Kyonggi Universität Südkorea. 2014-2016 Atelier-Stipendium, Künstlerhaus Stuttgart; 2010-2013 Atelier-Stipendium des Landkreises Esslingen; 2010 Baden-Württemberg-STIPENDIUM; 2009 DAAD Preis; ABK Stuttgart; 2008 Akademiepreis; ABK Stuttgart; 2000 Shila Grafik Preis.

Für das Thema „Übersetzung“ hat **Hyesun Jung** ihre Arbeit „Traurige Tropen on Holiday“ erneut aufgegriffen und neu konzipiert. Auf einem Wandregal von vier Metern Länge, montiert in vier Metern Höhe, finden sich über 100 Lexika und Sachbücher, die mit verlängerten Lesezeichen markiert sind. Ursprünglich markierte das verlängerte Lesezeichen in dem Reisebericht „Traurigen Tropen“ von Claude Levi-Strauss die letztgelesene Seite. Das Buch war während dem Ausstellungszeitraum von seiner subjektiven Funktion entfremdet und ging nach der Ausstellung wieder in den Besitz der Künstlerin über.

Hyesun Jung (*1985 in Daejeon) lebt und arbeitet in München. 2005-2010 Studium der Bildhauerei an der Sangmyung Universität Seoul; 2015/2016 Erasmusstipendium, Masterstudium an der Saint-Luc, Brüssel; seit 2012 Studium bei Olaf Metzler an der AdBK München; 2017: Stipendium für ausländische Studierende des Kultusministeriums Bayern; Auswahl Ausstellungen: 2018: „Zehn“ Kösk München; 2017 „Geld“ Sempdepot, Wien; „Magent & Shampoo“ Chez Bob in Brüssel;

Der analytische Blick, den **Junwon Jung** auf die Dinge wirft, erweckt beinahe den Anschein, als arbeite er als Wissenschaftler. Er zerlegt, schafft Übersicht und vergrößert Einzelaspekte, bis sich bislang Ungesehenes zeigt. Ein tragendes Element seiner Herangehensweise ist die Distanzierung des Betrachters von seinen herkömmlichen Perspektiven. So wird dessen Blick erst suchend und fähig, das Neue im Gewöhnlichen zu entdecken. (Sool Park, Philosoph)

Junwon Jung (*1978 in Sangju), lebt und arbeitet in München, 2016 Diplom als Meisterschüler von Prof. Otto Künzli, Prof. Karen Pontoppidan, AdBK München; Auswahl an Preisen: 2016 Bayerischer Staatspreis des Bayr. Wirtschaftsministeriums; 2014 Anerkennungspreis, Oberbayerischer Förderpreis für Angewandte Künste; Sammlungen: National Gallery of Victoria, Melbourne, AUS; Die Danner Stiftung; Marzee Collection, Nijmegen, NL.

Jiwon Kims künstlerische Arbeiten setzen sich mit der Rhetorik der Positionierung auseinander. Mithilfe von Archivmaterialien sowie ihrer eigenen persönlichen Materialsammlung untersucht die Künstlerin Möglichkeiten, Erfahrung und Wissen durch verbale und visuelle Implikationen zu übertragen. Das Haar der Künstlerin ist eine fotografische Serie, die sie 2012 begonnen hat und seitdem fortführt. Bisher besuchte sie mehr als hundert europäische Kunstinstitutionen, in denen sie ihre eigenen Haare an den Wänden, auf den Böden und sogar auf den ausgestellten Kunstwerken hinterließ. Die Archivarbeit „One of the most“ verweist auf gängige Ausdrucksmittel der Selbstdarstellung von musealen Internetauftritten. Die Juxtaposition aus der Vielzahl ihrer gesammelten Texte fordert aktive Denkprozesse ein, welche die Verhältnisse und Erscheinungen nicht nur gegenüberstellen, sondern unumgänglich neue individuelle Impressionen entstehen lassen.

Jiwon Kim (*1982 in Seoul) lebt und arbeitet in Berlin. 2002-2007 SNU Seoul; 2009-2015 Studium der Freien Kunst an der HBK Braunschweig; 2015 Meisterschülerin bei Corinna Schnitt; Auswahl an Preisen: 2016 Shortlisted, Düsseldorf Photoweekend; Best Portfolio, Daegu Foto Biennale; 2017 Dokumentar fotografie Förderpreis der Wüstenrot Stiftung; Auswahl an Ausstellungen: 2018 „Encounter 18“ Daegu Foto Biennale; 2016 „Voyage Voyage“, Glasmoog, Köln; „The Spring Exhibition“, Kunsthal Charlottenborg, Kopenhagen; „Seoul Foto Festival“, Say, Seoul; 2015 „Zwischenspiel:5x2“, Museum für Photographie, Braunschweig; „You are here“, Raum für Freunde, Kunstverein Wolfsburg

Die Videoarbeit von **Junsung Kim** ist Teil von einer Reihe von Performances, die während seiner Zeit an der Bruce High Quality University entstanden sind. Das Video bedient sich an Whitney Houstons Song "Run to You", dessen Stellenwert er mit seinen kulturellen Einflüssen in Beziehung stellt. Während der Performance sang er in typisch koreanischer Karaoke-Manier durchgängig das Lied und schlug immer wieder Projekte vor, die er selber während seiner Residenz an der Bruce High Quality University gerne umgesetzt hätte.

Junsung Kim (*1987 in Seoul) lebt und arbeitet in NY. Er studierte im MFA Programm der Columbia University, New York sowie dem MFA Programm der Bard University, New York. Seine letzten Ausstellungen waren in New York, Thailand, Italien sowie Südkorea. Neben seiner künstlerischen Praxis ist er Mitbetreiber des "67" einem Artspace auf der Lower East Side in New York City.

Für **Kyu Nyun Kim** spielt der Betrachter eine der gravierendsten Rollen im Kunstkontext. Ohne den Betrachter könne die Kunst sich nicht entfalten, geschweige denn eine Funktion erfüllen. Um den Betrachter zu erforschen imitiert der Künstler dessen Haltungen, Bewegungen und Mimik. Hierbei führen allein anatomische Unterschiede schon zu unvermeidlichen Abweichungen in den Bewegungsabläufen und Fehlinterpretationen von Stimmungen oder Emotionen.

Kyu Nyun Kim (*1985 in Seoul) lebt und arbeitet in Braunschweig. 2005-2011 Studium der Freien Kunst an der SungKyunkwan Universität Seoul; 2013-2017 Studium der Freien Kunst bei Corinna Schnitt und Michael Bryntrup an der HBK-Braunschweig; 2017-2018 Meisterschüler bei Corinna Schnitt an der HBK-Braunschweig.

Siyoung Kim kombiniert in ihren Arbeiten Figuren und Bildelemente verschiedenster Kulturräume von der Antike bis zur Moderne in Videos und Collagen, die an zeitgenössische Karikaturen und Bildern aus dem Memespace erinnern. Hinter dem Vorhang der Slapstick lässt sich jedoch schnell ein ernsthafter Blick auf unsere Gesellschaft erkennen, auf die Fragilität von Kultur und Vielfalt und dem verbindenden, transkulturellen Element des „Allzumenschlichen“.

Siyoung Kim (*1976 in Berlin) studierte 1999 Malerei an der Cho-Sun Universität in Gwangju City. Studium bei Prof. Axel Kasseböhmer an der AdBK München, Diplom 2007. Ausstellungen zuletzt: 2017: „go to paradise“, Kunstakaden, München; 2016: „Auf Papier“, Galerie Karl Pfefferle, München; 2015: „Weltraum in der Rathausgalerie“, München. 2017 erhielt sie das Bayerische Atelierstipendium, 2016 die Debütantenkatalogförderung der Galerie Gedok.

Im öffentlichen Raum beobachtet **Minjae Lee** viele Körper, die von ihrem anonymen Gegenüber Rücksicht für die eigenen Ängste fordern, ohne jedoch adäquaten Platz für die Ängste der Anderen einräumen zu können. „Angst vor Angst“ ist eine multimediale und interaktive Rauminstallation, die speziell für die Räumlichkeiten der Galerie der Künstler entworfen wurde. Der Unruhe selbst wird hier Raum gegeben, als Instrument zur Bildung kognitiver Empathie.

Minjae Lee (*1984 in Anyang) lebt und arbeitet in München. Seit 2015 studiert er Bildhauerei an der AdBK München; 2004-2010 BFA, Malerei an der Chu-Gye Universität für Künste Seoul. Zuletzt konnte man seine Arbeiten bei den Jahresausstellungen der AdBK München sehen: 2017 Sisyphosbarrikade; 2016: Schweigeraum

Youngjun Lee ist davon überzeugt, dass die Geschichten der Familien einer Kultur die Identität einer Kultur preisgeben können. Die abstrakten, expressionistischen Formen in Youngjun Lees Malereien lassen den Betrachter den Humor erahnen, mit dem Lee seine eigene Geschichte mit sich trägt - jedoch gibt er auch Zugang zu den Abschnitten, die ihm selbst verschlossen sind und ihn weiterhin als Mysterium begleiten werden.

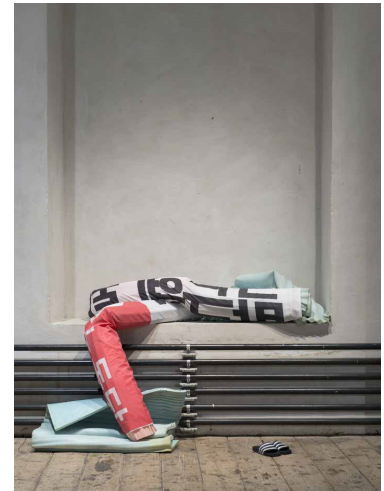
Youngjun Lee (*1983 in Seoul) hat seinen Bachelor of Fine Arts an der Sungkyuwan University in Seoul absolviert und studiert seit 2013 in der Klasse von Markus Oehlen an der AdBK München.

Minyoung Paiks Arbeit „Welt Conveyor“ besteht aus einem Förderband, das einen unendlichen Zyklus an Zeitungen („Die Welt“) vor dem Betrachter rotieren lässt. Die sinnlose Wiederholung des Weltlaufs kann als dunkle Metapher des modernen globalen Zeitalters gelesen werden. Die Fotoarbeiten der Künstlerin zeigen Lebensmittel in Einkaufsstüten, die aus nordkoreanischer Währung bestehen. Die Spannung zwischen dem westlichen Kapitalismus und dem in die absolute Armut versinkendem kommunistischen Land steigert sich ins Unerträgliche.

Minyoung Paik (*1983) lebt und arbeitet in München, 2008-2015 Studium der Bildhauerei bei Prof. Magdalena Jetelová und Prof. Gregor Schneider an der AdBK München; 2015 Diplom als Meisterschülerin; Auswahl Preise/Stipendien: 2017 Atelierförderprogramm der Landeshauptstadt München; 2017 Arbeitsstipendium des Künstlerhaus Stuttgart; 2015 Projektförderung der Erwin und Gisela von Steiner Stiftung; 2015 DAAD-Preis; 2014 STIBET-Programm des DAAD

Jesaja Song begann seine künstlerische Arbeit aus der kuratorischen Praxis heraus und arbeitet seither mit - wie er sie selbst nennt - „Kunst-Dummies“, die aus allen gängigen künstlerischen Medien außer Malerei bestehen können. Die Skulptur „Demokratiekissen“ ist ein mit Schaumstoffrollen ausgestopfter und zugenähter Banner, den er während der Massenproteste gegen die koreanische Präsidentin Ende 2016 dem Demonstrationslager vor dem Sitz der Staatspräsidentin entwendet hat.

Jesaja Song (*1992 in Duisburg) studiert an der AdBK München in der Klasse von Olaf Metzger, war Gaststudent bei Swetlana Heger an der Umea Academy of Fine Arts, Schweden und war Teil der Projektklassen von Tyler Coburn, Anne Imhoff, Susanne Witzgall, Nora Schultz und Kim Noble. Auswahl an Ausstellungen: 2018 Kösk, München: „Zehn“ – eine Werkschau; 2017 Chiang Mai Photo Festival Thailand; 2016 Splendid Isolation #3 / Good Housekeeping, Umea, SE



Für **Youjin Yi** ist das Thema der Ausstellung „Übersetzen“ nicht nur etwas in eine andere Sprache zu übertragen, sondern auch die eigene Sprache und Handschrift weiterzuentwickeln. Youjin Yi beschäftigt sich seit langem mit dem koreanischen, traditionell handgeschöpften Papier, ihre Motive mit Wasser zeugen von einer Metapher der Zeit. Der Körper eines Tauchers im Wasser gleicht dem Leben selbst, freischwebend in eine Zeitkapsel enthoben.

Youjin Yi (*1980 in Gangneung) 2000-2002 Sejong Universität Seoul. 2004-2011 AdBK München, 2008 Gaststudium an der UdK Berlin bei Leiko Ikemura, 2011 Meisterschülerin von Günther Förg. Zuletzt konnte man ihre Arbeiten in der Einzelausstellung „Unter Bewusstsein“ in der Tanja Pol Galerie sehen, sowie in der Gruppenausstellung OCCURENCE-Part 3, ein Kunstprojekt von Stephanie Maier

Kontakt: Sabine Ruchlinski | + 49 (0) 176 34461109 | sruchlinski@bbk-muc-obb.de
Anja Lückenkemper | + 49 (0) 176 98827287 | anja.lueckenkemper@gmail.com

Weiteres Material und Bilder unter www.mydrive.ch, Benutzer BBK-Press, Passwort BBK-Press

gefördert durch  Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultur, Wissenschaft und Kunst

